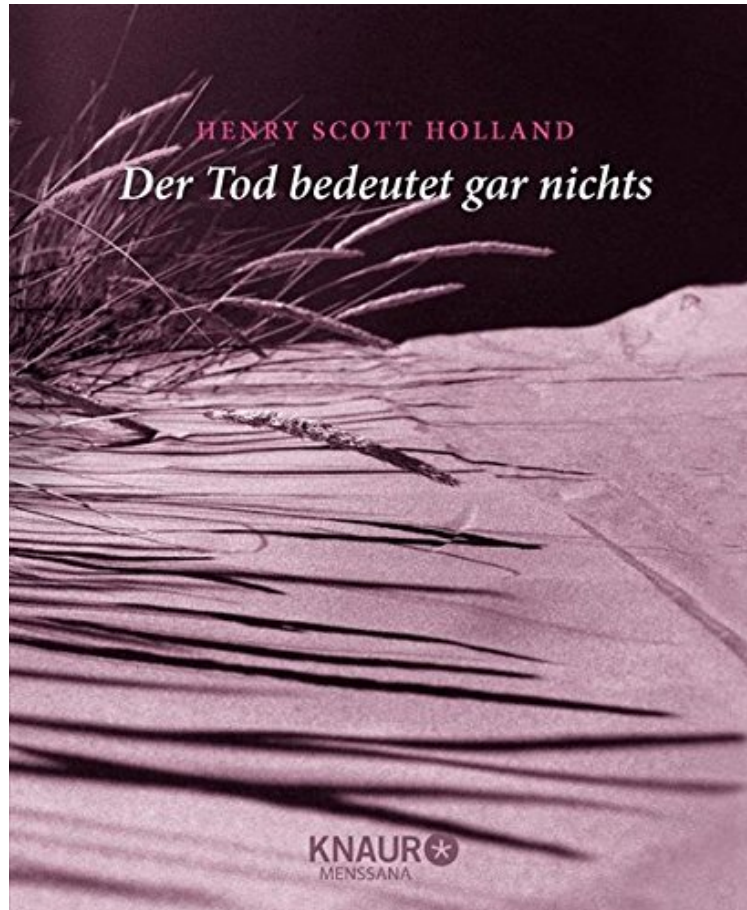


(Library ebook) Der Tod bedeutet gar nichts

Der Tod bedeutet gar nichts

Von Henry Scott Holland
audiobook | *ebooks | Download PDF | ePub | DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #332483 in BcherVerffentlicht am: 2006-09-21Einband: Gebundene Ausgabe48 Seiten | File size: 34.Mb

Von Henry Scott Holland : Der Tod bedeutet gar nichts before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Tod bedeutet gar nichts:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wunderschener Text!!!Von ElkiIch habe dieses Buch bereits mehrfach bestellt und bei Trauerfflen im Bekanntenkreis verschenkt; und stets nur positive Rckmeldungen bekommen.Der Text ist einfhlsam, gibt Kraft und macht Mut zum Glauben an ein Weiterleben nach dem Tod.Die schnen Bilder unterstreichen den Text, der sich von der ersten bis zur letzten Seite mit wenigen, jedoch hoffnungsvollen Worten durch das Buch zieht.Ich werde es bestimmt wieder kaufen und weiterverschenken.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein echter WegbegleiterVon KundeEin wunderbares Buch. Ich habe es schon mehrfach verschenkt, als Wegbegleiter auf dem Weg der Trauer. Allerdings finde ich die Version in Farbe weit weniger ansprechend als die schwarz/wei Version. Dennoch sehr zu empfehlen!!!7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schne GedankenVon CustomerEin schnes Buch, fr einen selbst oder auch zum Verschenken. Es hilft, den Tod eines (nahe stehenden) Menschen besser zu verstehen.

Produktbeschreibung Literatur/Allgemein - Klein-Oktav. Gebunden mit Umschlag. ca. 40 Seiten mit Abbildungen.

Kurzbeschreibung Einer der schönsten Texte über den Tod: Er macht Mut, in der Trauer über den Verlust des Lebens nicht zu vergessen. über den Autor und weitere Mitwirkende Henry Scott Holland lebte von 1847-1918. Nach seinem Studium in Oxford war er viele Jahre lang Professor für Philosophie an verschiedenen englischen Hochschulen. 1884 wurde er als Domherr an die St. Pauls Kathedrale in London berufen und veröffentlichte während dieser Zeit viele Schriften zu Philosophie und Religion, u.a. den vorliegenden Text.